

Hausgeschichten

„Häuser, Menschen, Inventar – Dörwerden erzählt“ unter diesem Motto strömten sehr viele Gäste zu einem spannenden Vortrag des Bauernhaus-Forschers Heinz Riepshoff herbei. Die Aktionsgruppe „Bauernhaus“ hat mit Unterstützung von Heinz Riepshoff ihre Arbeit vorgestellt. Zu der Gruppe gehören Helmut Gerbes, Helmut Lohmann, Fritz Koch, Gundula Molthan, Brigitte Williges und Dieter Ullrich. Es wurden Gebäude mit Baujahren zwischen 1707 bis 1950 besichtigt und dokumentiert.

Die Diele in Kochs Hof stellte eine wunderbare Kulisse dar und füllte sich bis auf den letzten Platz. Mit so einem Andrang hatte niemand gerechnet. Um so packender war die

Vorstellung, die Riepshoff mit über zweihundert Fotos sehr anschaulich vermittelte. Heinz Riepshoff ist über 30 Jahre in der Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V. tätig. Sein reicher Schatz an Wissen über das bäuerliche Leben und Arbeiten in den Bauernhäusern war so spannend wie ein Krimi. Durch die Erzählungen zu den Häusern, dem Inventar und den Menschen wurden die Besucher in eine Zeit der großen Schweinezucht am Anfang des 20. Jahrhundert versetzt. Auf vielfachen Wunsch von Interessierten wird über eine Wiederholung der Veranstaltung im Herbst nachgedacht. Bis dahin wird die AG „Bauernhaus“ sicher noch einige Neuigkeiten sammeln.

Kunst & Kultur erfolgreich

Die erste Ausstellung mit Werken des 2009 verstorbenen Malers Waldemar Hiller ist sehr gut angekommen. Ca. 700 Besucher haben diese Werkchau besucht und sich über die Vielseitigkeit des Malers gewundert. Viele haben mit seiner Witwe Erna Hiller gesprochen, die sehr interessante Geschichten über das Zustandekommen der Bilder zu erzählen hatte. Am 17. April wurde in der Diele des Kochs Hof eine kleine aber feine Ausstellung von Ilse Marie Bosse (92) aus Barme eröffnet. Ihre Bilder, u.a. Blumen und Landschaften, zeigen, dass auch in der Diele Kunst sehr zu ihrem Recht kommt. Am 1. Mai wurde im Ausstellungsraum die Bilderausstellung von Andreas Seliverstov (mit der Künstlernamen „Silver“) aus Barme eröffnet. Dieser geschulte russische Maler stellt Bilder in Aqua-

rell-, Öl- und Acrylfarben aus. Das erste freie Malen am 4. April war mit 14 Teilnehmern sehr gut besucht. Die Organisatoren um Leo Paul waren angenehm überrascht. Die Abendstunden sind auch für diejenigen, die noch im Berufsleben stehen, eine Möglichkeit, im gemütlichen Kreis abzuschalten und gemeinsam zu malen. Viele finden dieses Malangebot einmal im Monat zu wenig, und deswegen wird überlegt, ob es zweimal monatlich machbar wäre. Im Winter soll einmal im Monat ein Kinoabend angeboten werden. Die Gruppe Kunst und Kultur ist stolz, auf so einen guten Start zurück blicken zu können. Wegen des starken Engagements ihrer Mitglieder wird sie in der Zukunft noch weitere Erfolge zu verbuchen haben. Man darf gespannt sein auf das, was noch kommt.

Bauerngarten

Ein Besuch auf dem Kulturgut Ehmken Hoff lohnt sich immer. Es gibt ständig etwas Neues zu sehen. Das gilt insbesondere auch für die Gestaltung der Außenanlagen. Mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern hat die Aktionsgruppe "Gärten" unter der Leitung von Sabine Otte den Bauerngarten bei Kochs Hof angelegt. Dieser soll noch durch einen Brunnen und durch einen Pavillon ergänzt werden. Ein echter Blickfang, wie nicht nur die Redaktion der Naistuv, sondern auch viele Besucher schon heute sagen. Freuen wir uns deshalb schon darauf, wenn erst einmal alles in Blüte steht. Wer in dieser aktiven Gruppe mitarbeiten möchte, der kann sich bei Sabine Otte, Tel.: 04234/943344, oder bei Karin Mohr, Tel.: 04234/943200, melden. Die nächste größere Aktion der AG "Gärten" ist im Herbst geplant.

Danke

Die neue Kassenwartin Gudrun Hesse bedankt sich herzlich für die gute Beteiligung der Mitglieder an der neuen Erfassung ihrer Daten.

Über 4.000

Bereits über 4.000 Besucher wurden in den ersten beiden Monaten seit der Inbetriebnahme der ersten beiden Gebäude, des Kochs Hofes und des Wirtschaftsgebäudes, auf dem Kulturgut Ehmken Hoff gezählt. Und der Zuspruch hält weiter an. Fast täglich finden dort Veranstaltungen verschiedenster Art statt oder kommen Besuchergruppen, um sich über das Kulturgut zu informieren. Führungen werden nach Terminabsprache angeboten. Das Programm ist schon heute vielfältig und reicht von Kunstlerausstellungen über Seminare, Seniorennachmittage, Treffen von Vereinen und Verbänden, privaten Feiern bis hin zum sonntäglichen Kulturcafé. "Wir freuen uns darüber, dass unser Angebot schon so gut angenommen wird", sagten denn auch gemeinsam Rainer Herbst, Vorstandsvorsitzender der H.F. Wiebe Stiftung und Gerhard Meyer, Vorsitzender des Ehmken Hoff Vereins.

Mittwochs: Offener Vereinsabend

Der Verein Ehmken Hoff bietet seinen Mitgliedern ab Mai jeden Mittwoch einen Vereinsabend in Kochs Hof an. Im Vordergrund steht die Gemeinschaft und das gesellschaftliche Miteinander. Neben Klönschnack und geselligen Spielen gibt es auch wechselnde Programmangebote. So werden beispielsweise am Mittwoch, dem 25. Mai, zwei Filme des Filmclubs über die Entstehung des Kulturguts Ehmken Hoff gezeigt. Wer Lust hat, ist herzlich willkommen.

„De Plattsnackers“

Nun hat sich eine weitere AG „De Plattsnackers“ gegründet. Zu erwarten war das ja. Die Initiative dazu ging von dem Stedorfer Heiner Hesse aus. Beim ersten Treffen kamen schon 18 Männer und Frauen – und es wurde nur platt gesnackt. Die Gruppe will sich an jedem dritten Montag eines Monats treffen, um die plattdeutsche Sprache zu pflegen. Voraussichtlich wird sie sich als erste AG des Vereins an einer Ferienpaßaktion mit Schülern zwischen 6 und 12 Jahren beteiligen.



Ut de Naistuv

ZEITUNG DES VEREINS „EHMKEN HOFF E.V.“

Ausgabe Nr. 10

Mai 2011

Erstes Spargelfest in Dörwerden

Als erste öffentliche Festveranstaltung auf dem Kulturgut Ehmken Hoff findet am Sonntag, dem 29. Mai 2011, das „Dörverdener Spargelfest“ statt. Es beginnt mit einem Festgottesdienst um 9:30 Uhr in Kochs Hof, zu dem der Posaunenchor auf dem Festplatz bereits ab 9:00 Uhr musikalisch einstimmen wird. Mitwirkende im Gottesdienst werden der Kirchen- und Posaunenchor sowie einige Sprecher sein. Pastor Görndt hält die Predigt. Auf dem Festplatz vor Kochs Hof werden mehrere Spargelstände ihre Angebote samt Info- und Werbematerial präsentieren. Der Ehmken Hoff e.V. wird u.a. durch seine AG Hauswirtschaft vertreten sein, die in Zusammenarbeit mit der „Spargelregion“ eine neue Spargelbroschüre vorstellen wird. Auch die AG „Lust & Leinen“



Frischer Spargel aus der Spargelregion Dörwerden

und weitere Anbieter werden mit ihren Ständen vor Ort sein. Ab 11:00 Uhr wird das Dörverdener Bläsercorps die Gäste musikalisch unterhalten. Ebenfalls ab 11:00 Uhr bietet das Team des Restaurants „Pfeffermühle“ unter der Leitung von Simone Sebastian allen Hungrigen Spargelessen an. Ca. 14:30 Uhr öffnet das Café und bietet Kaffee und leckere selbstgebackene Torten und

Kuchen an. Wer Lust hat, kann sich auch an einem fröhlichen Spargelschälwettbewerb beteiligen, den die Spargelbauern organisieren werden oder sich an der Theke mit kühlen Getränken erfrischen.

Das Spargelfest möchte dazu beitragen, die hohe Qualität des hiesigen Spargels vielen Besuchern mundgerecht nahezubringen. Zugleich bietet es Gelegenheit zu vielfältigen Begegnungen und lockeren Gesprächen in sommerlich-fröhlicher Geselligkeit. Bei der Gelegenheit können auch die zur Zeit laufenden Kunstausstellungen von Ilse Marie Bosse in Kochs Hof und Andreas Seliverstov im Ausstellungsraum oben im Wirtschaftsgebäude besichtigt werden. Beide Künstler leben in Barme. Herzliche Einladung!

Wechsel im Vorstand

Der langjährige Erste Vorsitzende Ulrich Haar hat aus persönlichen Gründen nicht für eine Wiederwahl kandidiert. An seiner Stelle wurde auf der Jahreshauptversammlung Gerhard Meyer gewählt. Ulrich Haar hat seit Gründung des Fördervereins Pfarscheune seine Kraft in vorderster Linie in die Entwicklung von Kunst und Kultur eingebracht. Seit der Gründung des Folgevereins Ehmken Hoff e.V. hat er die Geschicke dieses Vereins in ruhiger, sachlicher Art mit Erfolg geführt. Seine Toleranz hat die Entwicklung diverser Arbeitsgruppen ermöglicht und gefördert. In seine Zeit als Erster Vorsitzender fiel die Errichtung der ersten Gebäude durch die neu gegründete H. F. Wiebe Stif-



Gerhard Meyer, neuer Erster Vorsitzender

tung. Mit erheblichem persönlichem Einsatz hat Ulrich Haar trotz gesundheitlicher Probleme die Baumaßnahmen engagiert begleitet und beeinflusst. Dafür gebührt ihm unser aller Dank. Der Vorstand hat Ulrich Haar

aus diesem Grund zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Nachfolger Gerhard Meyer ist gut 61 Jahre alt und lebt bereits seit über dreißig Jahren in Dörwerden. Er ist zur Zeit noch als Sparkassenbetriebswirt tätig und wird Anfang Juni 2011 in die Ruhephase der Altersteilzeit wechseln. Sein Engagement für den Verein begründet er mit den diversen selbstständig arbeitenden Arbeitskreisen sowie der reizvollen Aufgabe, die vorhandenen und noch entstehenden Gebäude mit einem umfangreichen Angebot an Aktivitäten für unterschiedliche Interessen für den Verein zu nutzen. Dabei sollen die Gemeinschaft und die Integration wesentliche Schwerpunkte bilden.

Ereignisreiche Wochen

Seit der Eröffnung des Kochs Hof zusammen mit dem Wirtschaftsgebäude hat sich einiges ereignet, auf das hier nur kurz eingegangen werden soll, da ja bereits in den Tageszeitungen schon darüber berichtet worden ist. Die Eröffnungsveranstaltung am 1. März 2011 war ein Höhepunkt für Dörverden.

Eröffnung

Der Kochs Hof platzte vor zahlreichen Besuchern im wahrsten Sinne des Wortes aus allen Nähten. Etliche mussten im Ausstellungsraum des Wirtschaftsgebäudes Platz nehmen. Wie nicht anders zu erwarten, gab es mehrere prominente Festredner. Das waren neben dem Vorstandsvorsitzenden der H.F. Wiebe Stiftung, Rainer Herbst, der Vereinsvorsitzende Ulrich Haar, Landrat Peter Bohlmann, Bürgermeisterin Karin Meyer, der ehemalige Oberkonservator des Landesdenkmalpflegeamtes Ulrich Pagels und natürlich der Stifter Hermann Wiebe.

Als erste öffentliche Publikums-

veranstaltung fand am nächsten Tag die Eröffnung einer Ausstellung von Werken des leider verstorbenen Dörverdener Künstlers Waldemar Hiller statt. Und dann begann abends eine Serie von plattdeutschen Aufführungen der Stedorfer Theaterbühne. Allesamt sehr gut besucht.

Kulturcafé

In Betrieb genommen wurde auch das Kulturcafé, das nun jeden Sonntag- und Montagnachmittag geöffnet ist. Mit Heike Harries hat die H.F. Wiebe Stiftung eine kompetente Betreiberin gefunden. Und es zeigt sich, dass auch diese neue Einrichtung gut angenommen wird. Inzwischen fanden auch private Veranstaltungen bzw. Seminare statt.

Natürlich fanden auch schon etliche Sitzungen von Gremien der Stiftung und des Vereins statt.

Es überrascht auch schon nicht mehr, dass der erste plattdeutsche Nachmittag im Kochs Hof mit Bewirtung durch Heike Harries Team ein voller Erfolg war.

Geehrt wurde mit einer weiteren Ausstellungseröffnung die Barmer Malerin Ilse Marie Bosse.

Der Tag der offenen Tür am 27. März war ebenfalls ein voller Erfolg. Das reichhaltige Angebot wurde von den Besuchern gern angenommen. Auch die Mitgliederversammlung fand natürlich in Kochs Hof statt. Die wichtigsten Punkte waren hier die Neuwahl des Vorstandes und die Wahl eines neuen Ersten Vorsitzenden.

Interessante Angebote

Und es geht weiter mit neuen Angeboten, wie dem Spargelfest, einem Kartoffelfest und einem Kulturwochenende Ende August.

Über 400 Mitglieder

Der Vereinsvorstand ist begeistert: Die Mitgliederzahl ist enorm gestiegen. Konnten wir Mitte April mit Daisy Palmer-Kraul und Holger Kraul noch Mitglied Nummer 400 und 401 begrüßen, beträgt der Mitgliederstand zwei Wochen später Anfang Mai bereits 410. Zu Beginn des Jahres waren es 270 Mitglieder.

Baubeginn Ehmken Hoff 2011

Als neues wichtiges Projekt der H.F. Wiebe Stiftung wird 2011 mit der Wiedererrichtung des historischen Ehmken Hoff begonnen. In diesem 2. Bauabschnitt wird der Ehmken Hoff auf dem gleichnamigen Kulturgut Ehmken Hoff in Dörverden wieder aufgebaut. Dieses Bauernhaus ließ der Stifter Hermann Wiebe in der Sympher Allee in Dörverden fachmännisch abbauen. Das Bauernhaus war stark renovierungsbedürftig und von den Eigentümern, der Familie Stühning, bereits aufgegeben.

Balken aus dem Jahr 1545
Der Ehmken Hof ist das älteste Gebäude, das auf dem Kulturgut hinter dem Dörverdener Rathaus entsteht. Nach dem Hausgutachten von Heinz Riepshoff handelt es sich hier um ein Niederdeutsches Hallenhaus, dessen Anfänge im Kernbereich auf das Jahr 1545 datiert werden können. Der vor-



Ehmken Hoff 2007 in der Sympherallee vor dem Abbruch (Foto: Dr. Heinz-Dieter Böcker)

gefundene Bauzustand lässt sich auf 1813 datieren und belegt eindrucksvoll die vielseitige Geschichte dieses Hauses.

Baugenehmigung ist da

Die Baugenehmigung für den Wiederaufbau des Fachwerkhauses hat der Landkreis Verden inzwischen erteilt. Für das Fachwerkgefüge mit Dachkonstruktion erhält die H.F. Wie-

be Stiftung eine Zuwendung des Landes Niedersachsen zur Förderung des ländlichen Kulturerbes nach der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung“ (ZILE) von höchstens 35000 Euro. Darüber hinaus hat die Stiftung Leader Mittel aus der Region Aller-Leine-Tal beantragt. Mit den ersten Bauarbeiten am Fachwerkgefüge wird in Kürze begonnen.

Material vom Voigtshof

Dachpfannen für das Haus konnten bereits vom Abbruch des alten Voigts Hof in der Große Straße 61 gesichert werden. Auch aus dem Fachwerk des 1870 errichteten

Voigts Hof werden Balken als Ersatz für schadhafte Teile des Fachwerks vom Ehmken Hoff verwendet. Es ist erfreulich, dass auf diese Art historische Baumaterialien in Dörverden bleiben.

Wenn alles gut läuft, können wir die Einweihung des Ehmken Hoff im kommenden Jahr feiern.

Baugeschichte

Bei der Vielschichtigkeit der Baugeschichte von "Ehmken Hoff" von der Zeit der Zerstörung Dörverdens durch Wisbergs Horden im Jahre 1544 bis zum Abbau im Dezember 2007 ist die Bergung, veranlasst durch Hermann Wiebe, und die Überführung in eine Stiftung mit dem geplanten Wiederaufbau, ein großer Glücksfall. Und das nicht nur für Dörverden mit dem neuen Zentrum hinter dem Rathaus, sondern auch für die Bauernhausgeschichte unserer Region.

Nur wenige Niederdeutsche Hallenhäuser dokumentieren den Wandel vom überwiegend genutzten Viehhaus des späten Mittelalters mit noch umlaufender Kübbung (1545/1581 d) über notwendige Erweiterung und wirtschaftliche Erholung nach dem Dreißigjährigen Krieg (1695 d/1706 i/1733 und 1736 d) bis hin zum repräsentativen Bauernhaus (1780 i). Kaum entspricht das Haus

unseren heutigen Vorstellungen eines stattlichen ursprünglichen "Niedersachsenhauses", entstehen in dem Haus Wohnstrukturen (Umbau des Fletts, einseitige Lucht, Kammern links und rechts in der Diele), die schon wieder von unseren Idealvorstellungen abweichen.

Niedersachsenhaus?

Drei Jahre nach "Ehmken Hoff" entsteht bei "Kochs Hof" ein Neubau (1783 d), in dem ein Raumprogramm und eine Baukultur vorgestellt werden, die offensichtlich auf "Ehmken Hoff" gerade erst "erfunden" wurden. In früheren wissenschaftlichen Veröffentlichungen, vor allem von den frühen Freilichtmuseen Anfang des 20. Jh. oder von Heimatmuseen mit Gründungen in der NS-Zeit, wurde gerne der Urtyp des "Niedersachsenhauses" propagiert und dabei häufig mit der Aussage: "Kennst du ein Haus, kennst du alle" Abweichungen jedweder Art unterdrückt und auch

bei Wiederaufbauten kurzerhand dem Ideal angepasst. Wenn es gelingt, die vielen baulichen Veränderungen des Hauses (ein Abgleich mit den archivarischen Daten über die Menschen, die in dem Haus wohnen, steht noch aus) beim Wiederaufbau angemessen wieder herzustellen, könnte etwas entstehen, was man eigentlich nicht bauen kann, nämlich ein großartiges Baudenkmal.

Erklärt werden müssen noch die Buchstaben hinter den Jahreszahlen. Das d zeigt das Jahr an, in dem die Bäume gefällt wurden, die man beim Bau verwendet hat. Und das i weist auf eine Jahreszahl hin, die bei einer Hausinschrift angegeben ist. Wer mehr wissen will, findet das Hausgutachten von Heinz Riepshoff veröffentlicht auf der Internetseite des Ehmken Hoff e.v. und der H.F. Wiebe Stiftung unter www.ehmkenhoff.de.

Dat well woll weer weern ...

Wi, de Winnwörps, wahnt hier inne Wurth jo all so lang, as ik mi besinnen kann, tominst tweedusend Joarn. Dat weet jedet Kind, sogar Friederike eer lütje Ützeporgen. Een von de seet hier leßen Dönnerdag anne Straate up'n Steen und blarr. De Tranen löpen em man blos so de Backen rendaal. Mine Fro Winni woll em al'n Söten gäven, se meen, dat de Ützeporgen amenne 'n verwunschen Prinzen wör ... se glövt an Märchen! Et köm den ruut, dat he bloß 'n



Willi Winnwörp well wedder trüрге in denn Goarn. Zeichnung: Leo Paul

groten Goarn ümto. Goarn? Wat schrief ik dor? Nix as Steenplaster un Mull! Dat stövt, dat 'n ganz kratzigen Hals kriggt un de Hand nich vör sien eegen Ogen sehn kann! Un keen Engerling to finnen! Dorüm sünd wi ersmal, bet de Bloem in'n Buerngoarn angoahn sünd, in Osterhold eer Wische ümtoagen, so as domals, as de Archäologen hier wörn; is jo nich so wiet. Aber dat well woll weer weern (so, as't mit de Eröffnung von Koch's Hoff jo ok wat wurrn is!): Wenn in'n Harst dat Gras und de Bodderblomen schön anwussen sünd, teet wi weer trügge inne Wurth. Up de frischen Winnwörphümpel frei ik mi all! Ji ok?

Willi Winnwörp

(www@ehmken-hoff.de)

Utflug na Dörbern maakt un dorbie siene neegn Frünne verloarn har. Ik hebb em 'n beten good tosnackt un, as he denn bi Helmut sien plattdütschen Naamdag dat tweete Stück Erdbeertorten un dree Strämel Bodderkoken vedrückt har, güngt em all weer 'n beten beter (Heiner sienen Vödrag het he nich verstaane, süss harr he woll all na

een Stück Torten weer lachen könnt.).

Winni un ik hebbt hier inne Wurth nu man nich bloß use Wahnung, wi hebbt nu ok 'ne Adresse: „In der Worth 11-15“. Sowat het et hier noch nienich gäven; dusend Joar nich, und Google Maps weet dor vondaage noch nix von! Naja, schütt jo mal dree Hüser weern mit'n

Impressum: Herausgeber: „Ehmken Hoff e.V.“, In der Worth 11 - 15, 27313 Dörverden, Vorsitzender Gerhard Meyer (Tel.: 04234/664), E-Mail: ehmken-hoff@ehmken-hoff.de, Internet: www.ehmken-hoff.de. Redaktion dieser Ausgabe: Gerhard Meyer, Ulrich Haar, Dr. Heinz-Dieter Böcker, Rainer Herbst, Helmut Lohmann, Karin Mohr, Leo Paul, Dieter Ullrich.